

Zeitschrift: Heimatekunde Wiggertal
Herausgeber: Heimatvereinigung Wiggertal
Band: 64 (2007)

Artikel: Welche Ziele verfolgt ein Salzburger Unternehmen in Menznau?
Autor: Vogel, Xaver
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-719032>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

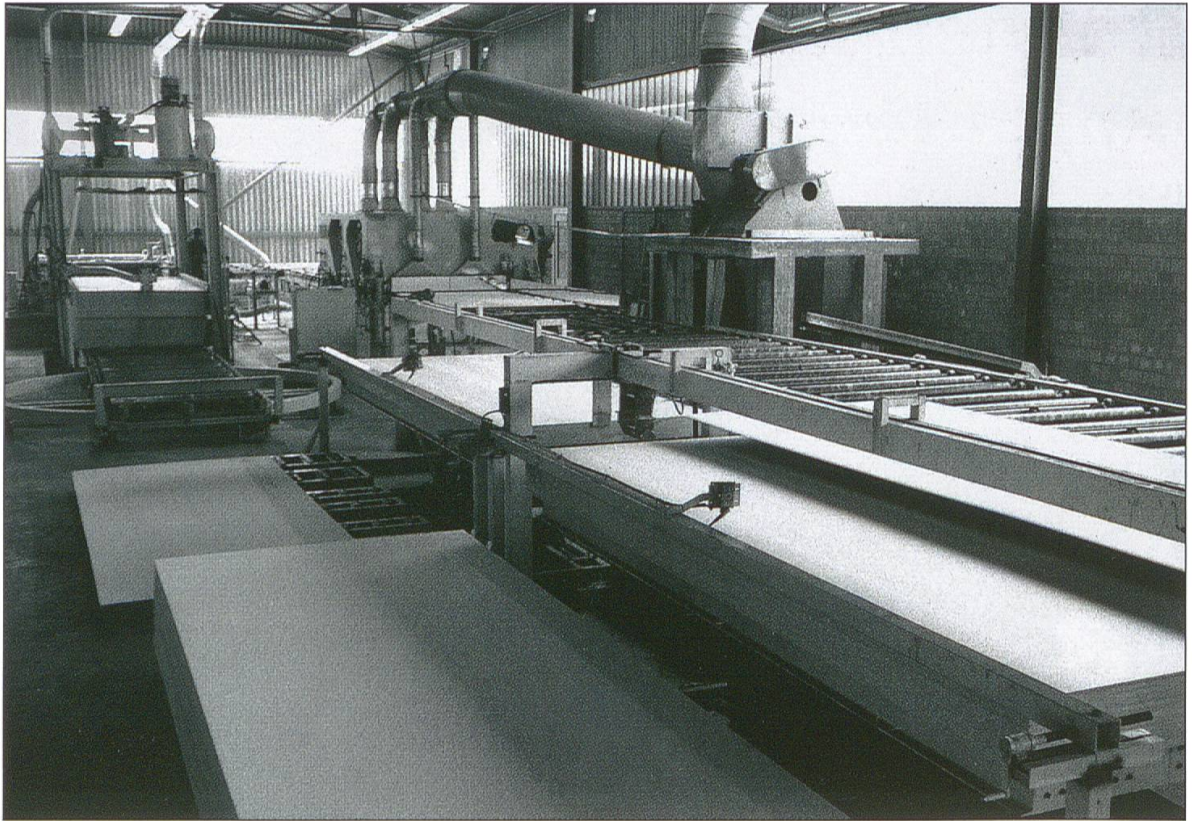
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

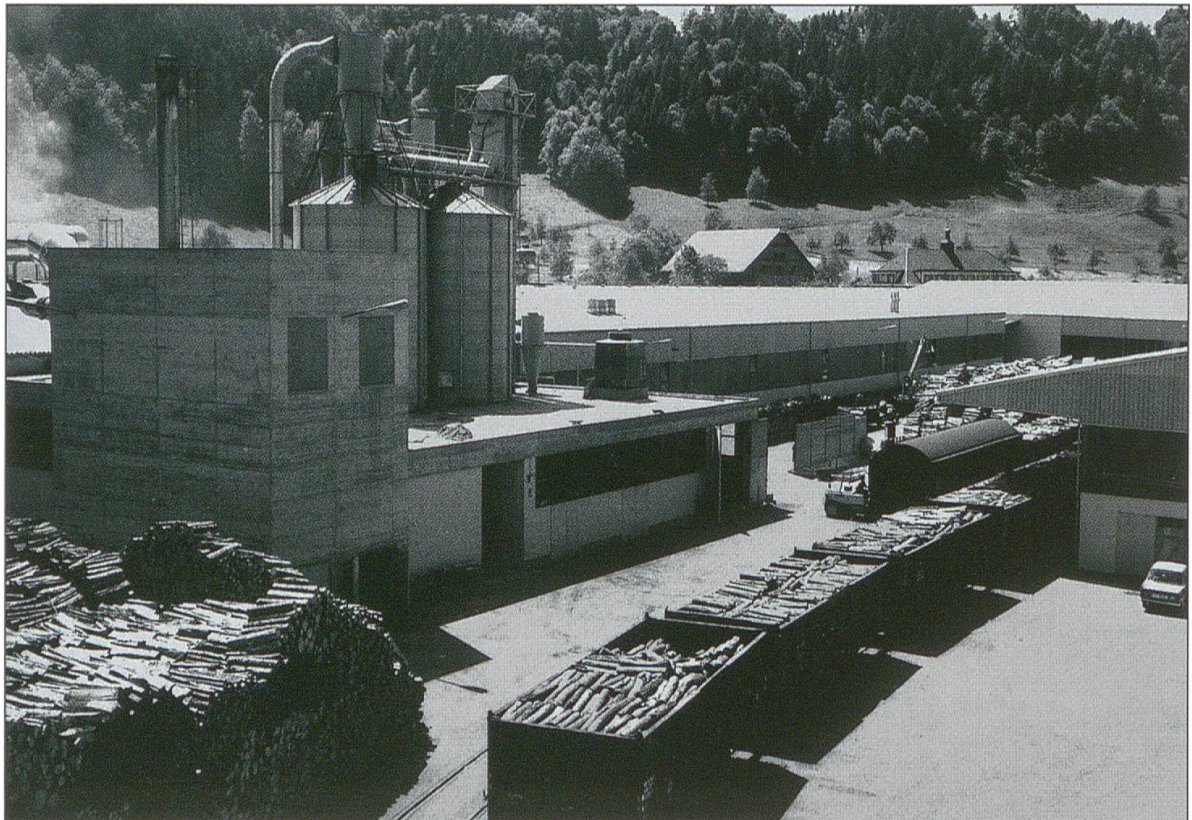
Download PDF: 22.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Erste Schleif- und Sortieranlage für Spanplatten.

Holzanlieferung 1970.



Welche Ziele verfolgt ein Salzburger Unternehmen in Menznau?

Xaver Vogel

Eine acht Seiten umfassende Schrift aus dem Jahre 1965 gibt Aufschluss darüber, was das Unternehmen in Menznau zu realisieren beabsichtigte. Das Dokument trägt den Titel «Memorandum». Beauftragter Verfasser war die Firma «Treuhand und Verwaltung AG TRUVAG» in Sursee. Es datiert vom 30. Januar 1965. Der Gemeinderat Menznau hat dieses «Memorandum» am 14. April 1965 zur Kenntnis genommen und behandelt.

Das «Memorandum» zeigt, was die Menschen damals bezüglich Arbeitsmarkt und Konjunktur beschäftigte: «Die Konjunktur soll nicht weiter überhitzt und der Arbeitsmarkt nicht zusätzlich belastet werden» sind Kernaussagen in diesem Bericht.

In der Einleitung wird festgehalten, dass die österreichische Firma Matthias Kaindl, Holzindustrie, Salzburg, beabsichtige, durch die in der Gründung begriffene schweizerische Tochtergesellschaft Menzopan AG, eine kleine Fabrikationsstätte für die Herstellung von Spanplatten in Menznau zu errichten.

Die nachfolgend kursiv gedruckten Titel sind wörtlich aus dem Dokument übernommen und werden in der Folge kurz zusammengefasst:

Die österreichische Muttergesellschaft

Die Firma Kaindl wird hier als Familienbetrieb in der Form einer Kommanditgesellschaft erwähnt. Inhaber waren die Herren Matthias Kaindl junior und

Ernst Kaindl. Kommanditist war Matthias Kaindl senior.

Beteiligung am schweizerischen Bau- und Möbelgewerbe

Die Firma möchte sich am schweizerischen Bau- und Möbelgewerbe beteiligen und dafür die Spanplatte als rationelles Fertigprodukt für die Möbelherstellung liefern. Aus verschiedenen Gründen wird eine Produktion in der Schweiz als erstrebenswert dargestellt. Nach Abklärung verschiedener Möglichkeiten standen vier Standorte in der engeren Wahl, einer in der Ostschweiz, drei im Kanton Luzern. «Menznau bekommt den Vorzug, wenn die dazu notwendigen Bewilligungen erreicht werden können», heisst es in diesem Kapitel.

Die vorgesehene schweizerische Fabrikationsstätte

Bei voller Expansion werde die Fabrikanlage eine Fläche von rund 35 000 m² benötigen. «Das Fabrikationsgebäude würde zum grössten Teil aus Fertigelementen importiert, sodass dem schweizerischen Baugewerbe durch diesen Fabrikneubau in der heutigen Überkonjunktur keine zusätzliche Belastung erwachsen würde», heisst es.

Es werden Vorteile der Errichtung einer solchen Fabrikationsstätte in Menznau mit den folgenden Untertiteln behandelt:



MDF-Produktion.

a) Das Projekt entspricht den bestehenden Industrierealisierungsplänen

Es wird Bezug genommen auf den Willen des Gemeinderates, in Menznau eine Industrie ansiedeln zu wollen.

Weiter wird die Möglichkeit eines Anschlusses an den Schienenverkehr in Menznau als positiv gewertet. Der Wille wird zum Ausdruck gebracht, an diesem Schienennetz anzuschliessen.

b) Keine unverantwortbare zusätzliche Belastung des Arbeitsmarktes oder zusätzliche Überfremdung

Es wird festgehalten, dass die Fabrikationsstätte nur 20 und später 30 bis 35 Arbeiter beschäftigen und somit keine weitere unverantwortbare zusätzliche Belastung des Arbeitsmarktes bilden werde.

Es bestehe auch keine Gefahr einer unerfreulichen Abwanderung von Ar-

beitern aus den bestehenden Holzindustrien, da der Betrieb mit ungelerten Arbeitern auskomme und nicht auf eine gezielte Abwerbung angewiesen sei. Mit in Aussicht gestellten Automatisierungen wurde weiter aufgezeigt, dass der Arbeitsmarkt nicht unverhältnismässig strapaziert werde.

c) Erstes grösseres Industrieunternehmen in Menznau

Das Anliegen der Öffentlichkeit, eine dezentralisierte Industrialisierung anzustreben, werde in Menznau erfüllt, weil hier noch keine Fabrik sei.

d) Keine schädlichen Fabrikauswirkungen

Hier wird auf Lärm, Wasserbelastung und Rauchentwicklung eingegangen, welche nur in kleinem Masse zunehmen würden. Das Wohngebiet werde in jedem Fall kaum beeinträchtigt.



Anwendung Laminatfussboden.

e) *Erhebliche zusätzliche Steuereinnahmen*

Es könne von einer bedeutenden Verbesserung der finanziellen Situation der Gemeinde Menznau ausgegangen werden. Da es sich um eine ertragsreiche Industrie handle, könne auch der Kanton mit erheblichen Einkünften rechnen.

f) *Zustimmung der kantonalen Behörde*

Hier wird speziell auf die guten Gespräche mit dem Kantonalen Forstamt hingewiesen, welches die zu erwartende Holzverwertung begrüßte.

g) *Gesamtschweizerische Wirtschaftsinteressen*

Die bestehenden Anlagen in der Schweiz können der Nachfrage nicht genügen. Vorteile wie vor allem Einsparungen zusätzlicher ausländischer Arbeitskräfte dürften eventuelle Nach-

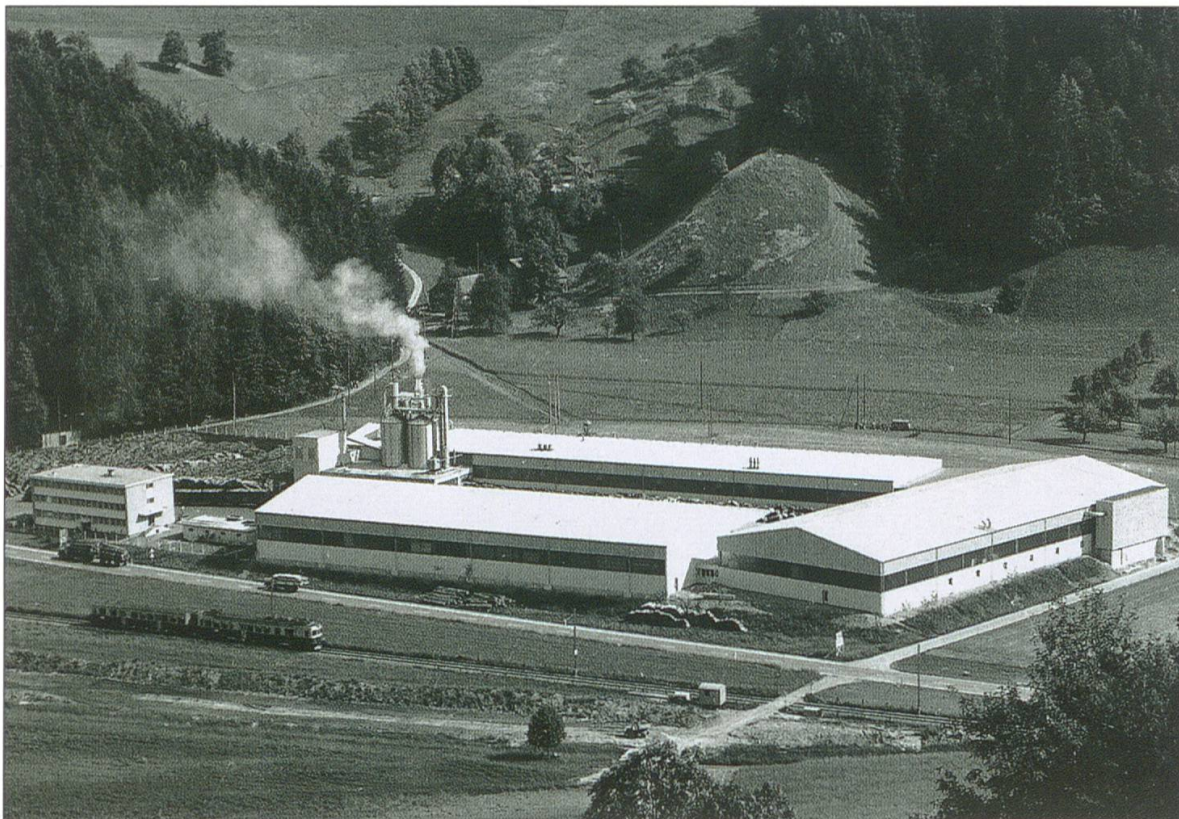
teile der Ansiedlung dieser Industrie bei weitem übertreffen.

Quellen

Memorandum betreffend der Errichtung einer kleinen Fabrikationsstätte der Firma M. Kaindl, Holzindustrie, Salzburg, in Menznau, Kanton Luzern, vom 30. Januar 1965.

Adresse des Autors:

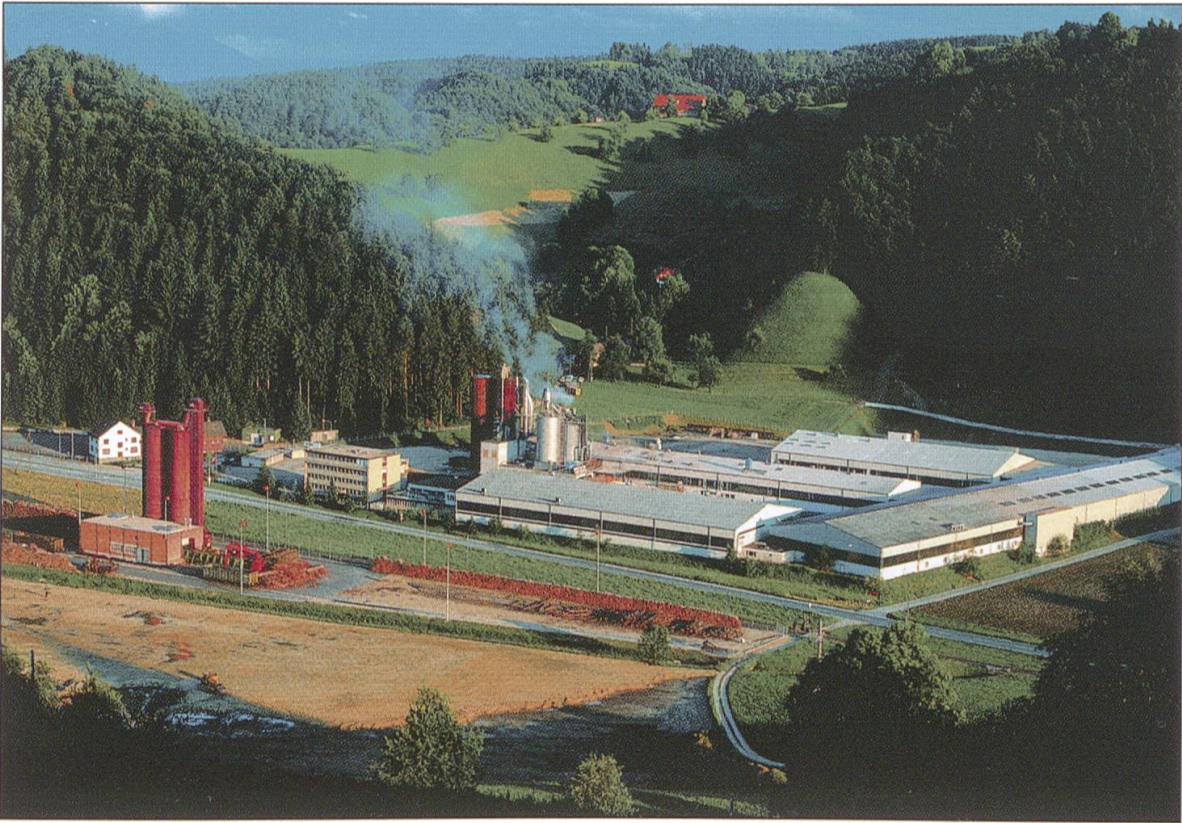
Xaver Vogel
Russmattweg
6125 Menzberg



Werk 1970.

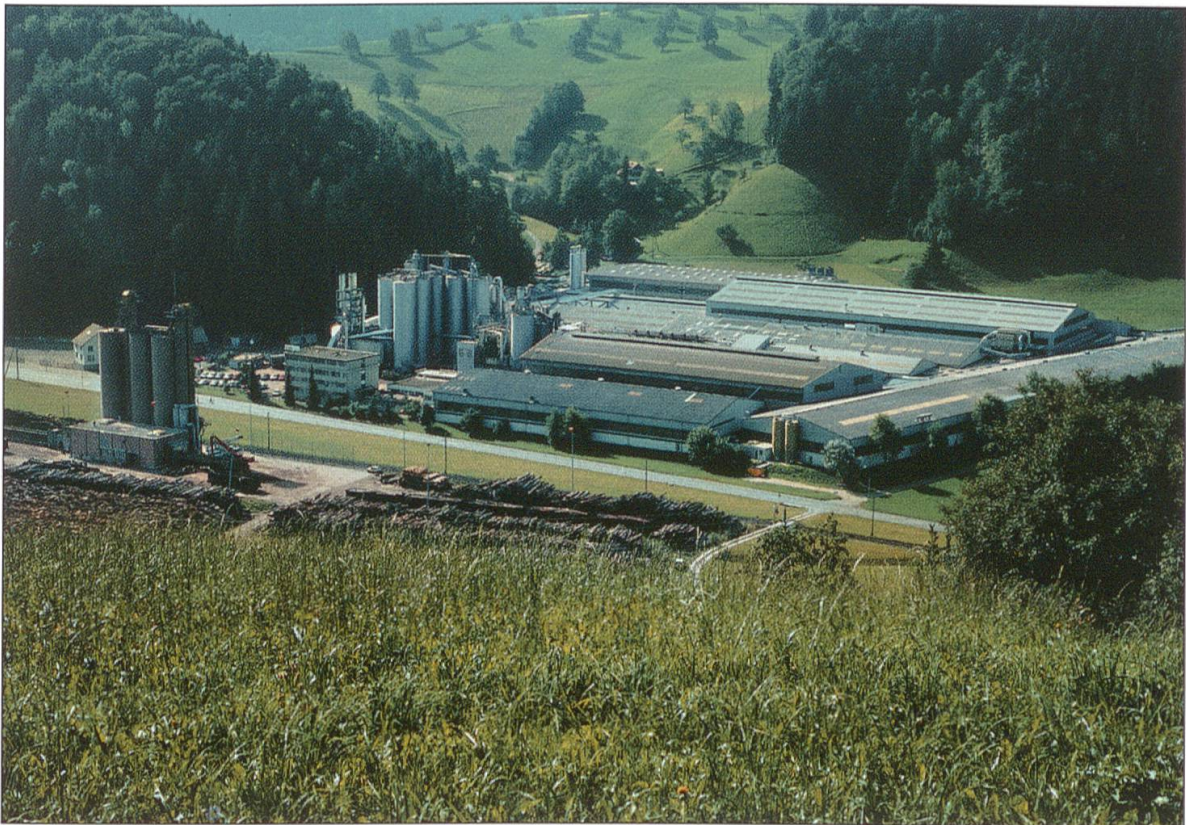
Werk 1976.

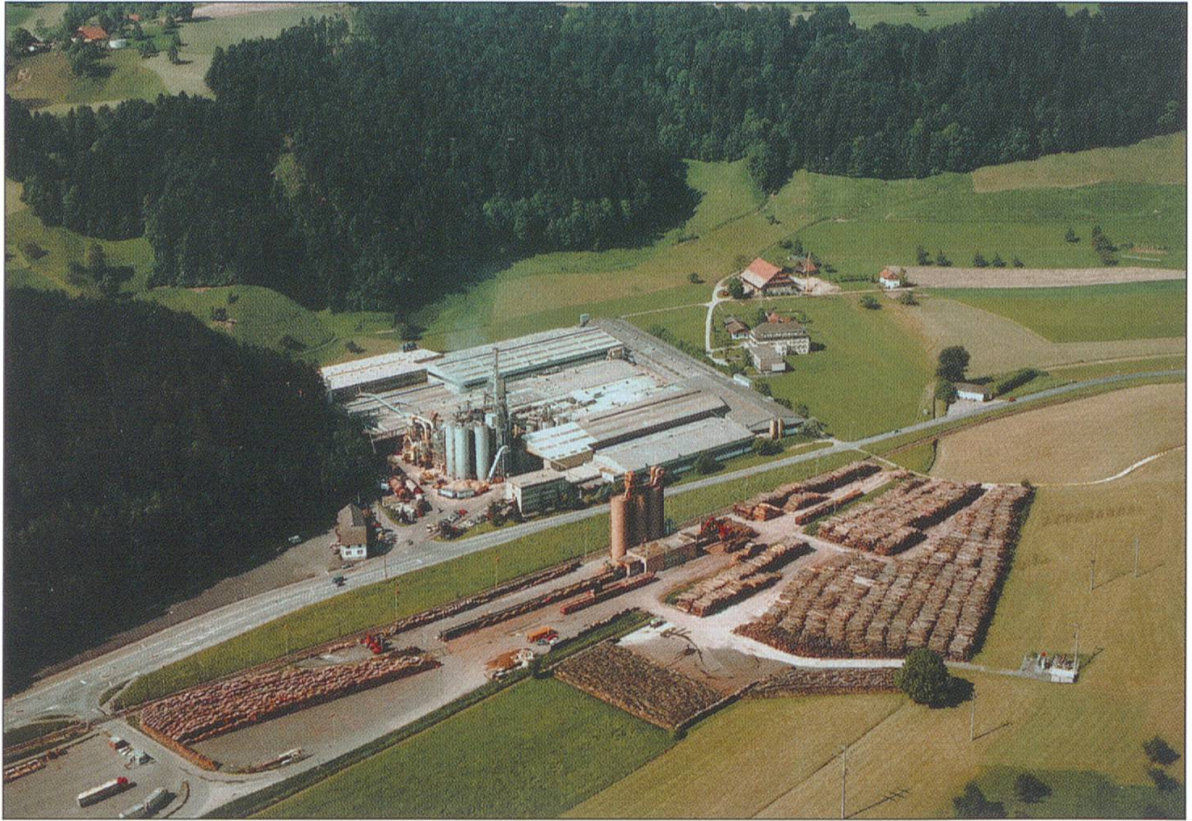




Werk 1979.

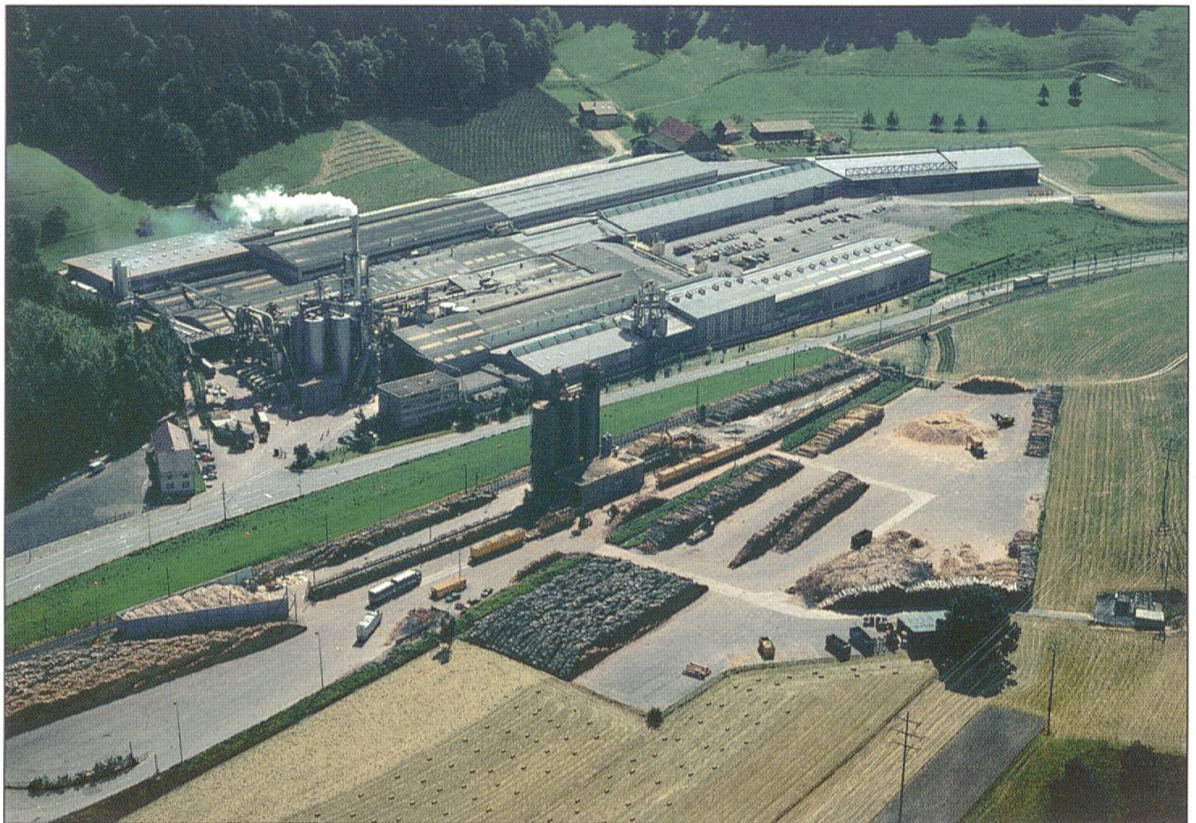
Werk 1987.





Werk 1991.

Werk 1994.





Werk 1999.

Werk 2006.





***Basic's...** Rohspan-, MDF- und OSB-Platten.*

***Laminat-Dekore...** Dekorplatten, Kanten, Lamine und Hochglanzlamine.*





Laminatfussboden... Swiss-Floor-System-Fussbodenprogramm.

Forming-Elemente... Arbeitsplatten, Fronten, Fensterbänke.

